

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 31 (1752)

Artikel: Practica auf das Jahr 1752
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA.

Auf das Jahr 1752.

1. Von dem Winter.

Sein biszwillen guten, anbey aber auch ungestümnen mit Wind, Schnee und Regen abwechselnden Winter, sogen wir nach Astronomischer Rechnung an in dem abgelauffenen 1751sten Jahr, den 11. Tag Christmonat um 3. Uhr 12. min. Vormittag. Die Planeten befinden sich zu Mittag in folgenderen Stellung: H ist bei 12. gr. des ♈. 4 befindet sich rückwärtig im 4. gr. der ♉. J ist im 10. gr. des ♊. ♀ im 14. gr. ♌. ist ein schöner Morgenstern. ♁ im 10. gr. des ♋. C ist im 22. gr. des ♈. und endlich der ♈ im 29. gr. 16. m. des ♌. Hier vermutheit wir den Anfang des Winter mit Nebel und Sonnenschein und das Ende mit kalten Winden und Schnee. Der Jenner und Hornung habea ordinliches Winter-Wetter. Sonnenschein Schnee Nebel Wind und Regen. Der Merk beschließt den Winter mit kalten Ost-Winden.

2. Von dem Frühling.

Der unbeständige mit Räte Schnee, Regen und Winde zimlich früh ansetzte Frühling trittet ein, den 9. Merken um 4. Uhr 14. min. Vorm. wenn die Sonne in den ♈ tritt, und in der ganzen Welt Tag und Nacht gleich ist. Zu Mittag ist H im 24. gr. d. 8. ♈. 4 im 4. gr. der ♉. ektlauffig, J im 27. gr. des ♊. ♀ im 25. gr. des ♊ ist ein schöner Morgenstern. ♁ im 14. gr. des ♋. C im 0. ar. des ♋. Aus dieser Stellung der Plane en wird der Anfang des Frühlings zimlich frisch mit kalten Ost-Winden Schnee Sonnenschein Regen und Nebel, der April ist unbeständig der Mai hat meist sonnbare Witterung mit Regen und Sonnenschein, der Brachmonat beschließt den Frühling mit Donner vielleicht Schnee auf Bergen.

3. Von dem Sommer.

Der biszmaß gute und sonnbare aber heiß Sommer nimt den Anfang, wenn der Tag am längsten und die Nacht am kürzesten ist. Solches geschiehet den 10. Brachm. um 4. Uhr 22. min. Vorm. Zu Mittag ist H im 21. gr. des ♈. ♄ im 15. ar. des ♉. J im 19. gr. der ♉. ♀ und ♁ im 16. gr. der ♊. und der ♈ im 1. gr. des ♌. Der Sommer hat einen schönen warmen Anfang, der Hermon, hat meist hältige Tage, der August, hat auch viel Oschein und Hitze, jedoch kühlen die mit hin einfallende Regen auch ab, der Herbst, beschließt den Sommer mit kalten Regen und Schnee auf Bergen.

4. Von dem Herbst.

Der biszmaß ziemlich früh ankommende unbeständige mit vielen Schnee-Winden begleitete Herbst hat seinen gewohnten Eingang den 11. Herbstm. da Tag und Nacht gleich und die Sonne in die ♈ ihren Eintritt hält, solches geschicht um 5. Uhr 17. Nachm. Zu Mittag befinden sich die Planeten wie folget: H im 19. gr. des ♈. 4 im 14. gr. der ♉. J im 28. gr. der ♊. ♀ im 13. gr. der ♌. ♁ im 7. gr. der ♋. und der C im 16. gr. der ♌. Der Herbst nimt mit Sonnenschein und Regen einen guten Anfang, der Herbst hat meist schönes Herbst-Wetter und der Winter im gleich fahls der Christmonat beschließt den Herbst und Jahr mit ordentlicher Winter Kälte.

Von

Von denen Finsternissen.

Wir haben in dieserem 1752sten Jahr nur 2. Sonnen-Finsternissen zu erwarten, der Mond aber leidet das ganze Jahr hindurch keinen Schaden der Verdunklung oder Mangel des Sonnen-Lichts. Die erste sehr kleine bey uns thetis sichtbare Sonnen-Finsterniss kommt den 2. Mayen Nachm. um 7. Uhr fängt der Mond an die Sonnen zu decken um 7. Uhr 25. geht die Sonn unter allwo sie vast 2. Zoll verstaillert zu sehen seyn wird / um 7. Uhr 38. min. ist das Mittel und das End ist um 8. Uhr 16. min. ihre Grösse kommt auf 2. Zoll 22. und die ganze Währung ist 1. Stund 18. Min. diese Finsterniss wird gegen Mittag sonderlich in Africa dotal seyn / und die Sonn wird als einen schwarzen Fläcken anzusehen seyn daher die Sternen daselbst zu Mittag zu sehen seyn werden / bey uns zelle man 6. Uhr 17. min.

Die 2te ist eine bey uns unsichtbare Sonnen-Finsterniss welche den 26. Febr. Moraens um 2. Uhr 47. min vorsallen wird weil sie abermahl auf die mittlere Seiten der Erd-Kugel fällt und nach darzu die Sonne tieff unter der Erden ist / so wird sie deswegen bey uns unsichtbar.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

Viele Leute pflegen gemeinlich nachzuforschen was für ein Planet dieses 1752. Jahr regiere ? Denen könnte man gleich nach denen Regeln der Astrologorum sagen : Das die Venus vom 10. Merzen 1752. bis zu dem 10. Merzen 1753. regiere / und weil der Planet warm und feucht / danahen fruchtbar ist / so hofften wir vieles gutes zu prophezeien. Allein dieses sind alte Übergläuben die unter christliche und vernünftige Gemüthern heut zu Tage keinen Platz mehr finden : Wir sagen derjenige so das Jahr regiert / ist der gute / grosse, starke / und allgenugsam Gott / der alles in seiner Hand hält / und reich ist von Gnade und Barmherzigkeit ; Werden wir nach seinen Geboten leben / und in seiner Furcht und Allgegenwart wandeln / und seine Saaben mit heiliger Dankbarkeit gesessen ? So wird er das Land segnen daß es sein Gewächs geben wird / wir werden sicher auf dem Land wohnen und erfahren daß Gott der Herr ist. Ezech. XXXIV. 27.

Von Seuchen und Krankheiten.

Weilen es der Wille Gottes ist, daß wir Menschen durch heiliges Leben göttlichen Wandel uns zu einem seligen Abschied allständlich sollen bereit und gefaßt halten ; So hat ihm Gott die Zeit unsere Auflösung vorbehalten. Wenn aber und wie diese Seuchen und Krankheiten kommen werden / davon weiß der Himmel nichts ; Sondern allein der so im Himmel wohnet : Lasset uns nur immer zusehen / daß unser Herz wol mit Gott stehe / so haben wir uns weder vor diesem noch jenem zu fürchten.

Von dem Krieg.

Was die Calender-Macher vom Krieg und Frieden prophezeien / sind louter ungewisse und abgeschmackte Dinge / die ich lieber gar auslassen / als ungewiss. Sa hen die ich selber nicht glaube / in die Welt hinein schreiben will / dieses ist gewiß / daß Krieg und Streit immer seyn werden. Wir haben nur Ursach Gott in rechter Hertz. Demuth anzusehen daß er die Friedeus. volle Zeiten in unserem geliebten Vater-Lande / samt denen schönen und theuren geist- und leiblichen Freyheiten auf unsere späthe Nachkommen fortpflanzen und erhalten will / Amen !